DEUTSCHE KRANKENHAUS GESELLSCHAFT

Bundesverband der Krankenhausträger in der Bundesrepublik Deutschland

P r e s s e m i t t e i l u n g

DKG zur Amtseinführung der neuen Gesundheitsministerin

Neue Gesundheitsministerin Nina Warken
Große Aufgaben – große Erwartungen

Berlin, 7. Mai 2025 – Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) begrüßt die Ernennung von Nina Warken zur neuen Bundesministerin für Gesundheit und wünscht ihr für die anstehenden Aufgaben eine glückliche Hand, klare Orientierung und eine offene, partnerschaftliche Kommunikation mit allen Akteuren des Gesundheitswesens.

„Mit Nina Warken verbinden wir die Erwartung, dass der gesundheitspolitische Dialog wieder in einem konstruktiven Miteinander geführt wird. Gesundheitsversorgung ist eine der zentralen Säulen unserer sozialen Sicherung, sie sichert gesellschaftlichen Zusammenhalt und sozialen Frieden. Hier braucht es einen breiten gesellschaftlichen Konsens“, erklärt Dr. Gerald Gaß, Vorstandsvorsitzender der DKG.

Zentrale Herausforderungen bestehen insbesondere in der Stabilisierung der Finanzierung von Gesetzlicher Krankenversicherung (GKV) und Pflegeversicherung. Steigende Beitragssätze belasten Versicherte und Arbeitgeber gleichermaßen – hier bedarf es zielgerichteter, nachhaltiger Maßnahmen. Ein pauschales Ausgabenmoratorium, wie es von Kassenseite vielfach gefordert wurde, ist aus Sicht der DKG jedoch der falsche Weg. Vielmehr müssen beispielsweise versicherungsfremde Leistungen klar definiert und aus Steuermitteln getragen werden, um die solidarische Finanzierung der GKV nicht weiter zu überlasten.

Neben diesen drängenden Problemen bei der Finanzierung der GKV besteht aber auch auf dem Feld der Krankenhausreform dringender Handlungsbedarf. Die Reform muss nachgebessert werden, insbesondere die Vorhaltefinanzierung ist in ihrer jetzigen Form unpraktikabel und birgt extreme Gefahren für Fehlanreize und Fehlentwicklungen, bis hin zu Wartelistenmedizin. „Gespannt blicken wir auch darauf, wie die im Koalitionsvertrag zugesagten „Sofort-Transformationskosten“ als Direktzahlungen an die Krankenhäuser umgesetzt werden“, so Gaß.

PRESSESTELLE

Joachim **Odenbach**
Telefon +49 30 39801-1020

Holger **Mages**
Telefon +49 30 39801-1022

Dr. Jörn **Wegner**
Telefon +49 30 39801-1023

Rike **Stähler**
Telefon +49 30 39801-1024

Maxi **Schilonka**
Telefon +49 30 39801-1026

SEKRETARIAT/SACHBEARBEITUNG
Banu **Öztürk**
Telefon +49 30 39801-1025
Sina **Hoffmann**
Telefon +49 30 39801-1021

E-Mail pressestelle@dkgev.de

Wegelystraße 3
10623 Berlin

www.dkgev.de
www.facebook.com/dkgev
www.dkgev.de/rss2.php
www.youtube.com/user/dkgev

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Entbürokratisierung. Hier setzt die DKG große Hoffnung in die neue Ministerin. Ein inzwischen maßloser Regulierungs-, Kontroll- und Dokumentationsaufwand bindet tagtäglich zehntausende an Fachkräften, die in der direkten Patientenversorgung fehlen. Eine spürbare Entlastung der Einrichtungen von unnötiger Bürokratie muss deshalb zu den vorrangigen Zielen gehören.

„Wir sind überzeugt, dass Nina Warken gemeinsam mit ihrem Team und Tino Sorge und Georg Kippels einen neuen Ton in die gesundheitspolitische Kommunikation bringen wird. Einen Ton des Respekts, des Dialogs und der lösungsorientierten Zusammenarbeit. All das haben wir in den letzten Jahren schmerzlich vermisst“, so Gaß abschließend.

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) ist der Dachverband der Krankenhausträger in Deutschland. Sie vertritt die Interessen der 28 Mitglieder – 16 Landesverbände und 12 Spitzenverbände – in der Bundes- und EU-Politik und nimmt ihr gesetzlich übertragene Aufgaben wahr. Die 1.874 Krankenhäuser versorgen jährlich 17 Millionen stationäre Patienten und rund 23 Millionen ambulante Behandlungsfälle mit 1,4 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (2023). Bei 141 Milliarden Euro Jahresumsatz in deutschen Krankenhäusern handelt die DKG für einen maßgeblichen Wirtschaftsfaktor im Gesundheitswesen.